

WORKSHOP: GIS-Einsatz im Magistrat der Stadt Linz

Karl HASLINGER & Elke ACHLEITNER

Dipl.-Ing. Dr. Univ.DoZ. SR Karl Haslinger, Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Hauptstraße 1 – 5, A-4041 Linz, karl.haslinger@mag.linz.at
Dipl.-Ing. Elke Achleitner, Abteilung Grundlagen und Landinformation, Kellergasse 2/9, 4910 Ried, elke.achleitner@mag.linz.at

Die gesamten Planungstätigkeiten in der Stadt Linz basieren auf hochwertigen, sowohl in Vektor-, als auch in Rasterform vorliegenden digitalen Daten. Im Speziellen sind dies Daten des Grundstückskatasters (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen), Naturbestandsdaten, Leitungsinformationen und Orthofotos, die flächendeckend über das gesamte Stadtgebiet zur Verfügung stehen. Im Sinne einer Datendrehscheibe werden diese Daten vom städtischen Vermessungsamt angekauft, laufend aktualisiert und für die weitere Planung aufbereitet. Diese anspruchsvolle Datenaufbereitung ist ein wesentlicher Bestandteil für eine optimale Erfüllung von Raumordnungsaufgaben besonders dann, wenn GIS-Systeme als Planungswerkzeuge verwendet werden. In der Linzer Stadtplanung werden speziell für die Flächenwidmungsplanung die Softwareprodukte ResPublica (Fa. GISquadrat), Microstation (Fa. Bentley) und GeoMedia (Fa. Intergraph) eingesetzt. Diese Softwareprodukte bedingen besonders für die Flächenbildung „saubere“ Vektordaten, d.h. eine durchgehende Knoten-Kanten-Struktur. Wie generell bei Praktikern bekannt, ist diese Datenstruktur zwar theoretische Vorgabe der Digitalen Katastralmappe (DKM), die Realität zeigt aber, dass mühsame Vorbereitungen zu tätigen sind, bis die DKM auch in GIS-Programmen mühelos verwendet werden kann. Im Stadtvermessungsamt Linz wird zur Aufbereitung der Katasterdaten inklusive der Verknüpfung und Anpassung mit den Daten der Grundstücksdatenbank das Softwareprodukt DKM-TOPO (Fa. GISquadrat) verwendet, die u.a. eine Markierung und Protokollierung aller Fehler, eine Prüfung der eindeutigen Zuordnung von Grundstücksnummern zu Grundstücken und Nutzungssymbolen zu Nutzungsflächen, einen Objektgleich mit der Grundstücksdatenbank (GDB) und eine Topologiebildung für Katstralgemeinden-, Grundstücks-, und Nutzungsgrenzen ermöglicht.

Für die Bebauungsplanung, die derzeit in Linz noch vorwiegend auf CAD Produkten (Autocad 14) durchgeführt wird, werden alle Daten des Katsters, der Naturbestands- und der Leitungsinformationen incl. der Höheninformationen in den geeigneten bzw. notwendigen CAD-Formaten bereitgestellt.

Für die Visualisierung der Geo- und Planungsdaten wird in Linz das Softwareprodukt WebKIS (Fa. GISquadrat) eingesetzt. Dieses intelligente Informationssystem in Intra- bzw. im Internet ermöglicht umfassende GIS-Informationen und den zielgenauen Zugang zu geocodierten Daten. Mit speziellen, maßgeschneiderten Einstiegsmasken und Abfragemöglichkeiten werden vom Stadtvermessungsamt in Linz für verschiedene Dienststellen des Magistrats (z.B.: Liegenschaftsverwaltung) die Daten so zur Verfügung gestellt, sodass per Mausclick die raumbezogenen Sachdaten für deren spezifischen Aufgaben jederzeit und schnell zur Verfügung stehen.

Somit verfügt die Stadt Linz über ein kommunales geographisches Informationssystem, das mittels einer intelligenten Datendrehscheibe im Sinne eines Datenservicecenters allen Ansprüchen einer modernen Planung und Verwaltung gerecht wird.